Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 32 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 32 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 22.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 m. breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet

Zweite Ausgabe. Montag, 27. März 1911. 60. Jahrgang. Nr. 214.

Westfälischer Zentrums-Parteitag.

(MA) Dortmund, 26. März.

Angesichts des bevorstehenden Wahlkampfes hat die Zentrumspartei von Westfalen heute, abweichend von ihrer sonstigen Gepflogenheit, Parteitage für die einzelnen Regierungsbezirke abzuhalten, ihre Anhänger aus der ganzen Provinz zusammengerufen, um sie zu mahnen, in den kommenden Monaten treu zusammen zu stehen, allenthalben nach dem rechten zu sehen und Vorkehrungen zu treffen, daß am Tage der Wahl, die ja voraussichtlich im Januar nächsten Jahres stattfinden wird, alles gerüstet ist und das Zentrum unerschüttert den Strauß besteht. Am Vormittage und Nachmittage fanden vertrauliche Delegiertensitzungen statt, in denen über interne Angelegenheiten berichtet und beraten wurde; daran schloß sich um 6 Uhr im Fredenbaum eine große öffentliche Versammlung. Tausende von Zentrumsangehörigen hatten sich in dem großen Saale eingefunden, als der Vorsitzende der westfälischen Zentrumspartei, Abg. Herold, die Versammlung eröffnete. Er begrüßte vor allem die Veteranen der Partei, Grafen Droste Erbdroste und die anwesenden Abgeordneten Brust, Becker, Bartscher, Dinklage, Grafen Galen, Gronowski, Dr. Grunenberg, Leppelmann, Schwarze, von Twickel und Wellstein, sowie vor allem auch die Redner, Fürsten Löwenstein und Giesberts.

Sodann nahm **Fürst Löwenstein** das Wort zu einem Referate über die politische Lage. Er ging zunächst auf die Tätigkeit des Reichstags in diesem Winter ein und gab einen Überblick über die erledigten Arbeiten, die bei den kommenden Wahlen immer wieder der Gegenstand von Auseinandersetzungen sein wird. Der Redner erinnerte an die Verhandlungen über die Strafprozeßordnung, die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und die Reichsversicherungsordnung, die er im einzelnen erörterte. Die Reichsversicherungsordnung ist ja auch ein Gesetzeswerk von großem Gewicht — innerlich und äußerlich. Die 1754 Paragraphen dieses Gesetzes regeln für das Gebiet des Reiches den ganzen Komplex der sozialen Versicherungen und stellen sie in organischen Zusammenhang. Neben mannigfachen Veränderungen und Verbesserungen an den bestehenden Versicherungsbestimmungen bringt die Reichsversicherungsordnung als neue große Errungenschaften: die Ausdehnung der Krankenversicherung auf die landwirtschaftlichen Arbeiter, das Gesinde, die Heimarbeiter, sowie die unbeständig oder im Wandergewerbe beschäftigten Arbeiter, und die Versicherung der Witwen- und Waisen. Durch diese Ausdehnung der Krankenversicherung werden ungefähr 7 Millionen Deutsche neu in den Rahmen dieser sozialen Fürsorge aufgenommen. Zu einem endgültigen Abschluß konnte dieses bedeutsame Werk, in dem auf Antrag des Zentrums manche Verbesserungen angesetzt sind, in kurzer Zeit gelangen, wenn der Reichstag die Beschlüsse der Kommission, welche auf einem Kompromiß der bürgerlichen Parteien beruhen, en bloc annimmt. Geschieht das nicht, dann könnten die Sozialdemokraten durch Dauerreden zu jedem der 1754 Paragraphen die Erledigung der Vorlage verhindern. Der sozialdemokratische Einfluß auf die Krankenkassen bliebe dann ungemindert und die Witwen und Waisen könnten sich mit dem Gedanken trösten, daß es ihre angeblich besten Freunde sind, denen sie es verdanken, wenn sie auch fernerhin unversorgt bleiben müssen. Ein anderes Werk von sozialer Bedeutung harrt noch der Erledigung, das Arbeitskammergesetz. Hier soll in paritätischer Verbindung der Arbeitgeber mit den Arbeitnehmern eine Instanz geschaffen werden zum friedlichen Austrag der widerstreitenden Interessen.

Ein wichtiges Problem ist dem Reichstage übergeben worden, die Bestimmung der staatsrechtlichen Stellung von Elsaß-Lothringen. Gleich nach Beendigung des Deutsch-französischen Krieges war die Frage, was mit dem Länderzuwachs geschehen solle, eine der schwersten. Sollte Elsaß-Lothringen Preußen einverleibt werden, sollte es aufgeteilt werden unter die angrenzenden Bundesstaaten, sollte es ein selbständiger Bundesstaat werden, wie alle andern, mit einem eigenen Fürsten an der Spitze? Fürst Bismarck hat sich dafür entschieden, Elsaß-Lothringen als Reichsland unmittelbar dem Reiche selbst zu unterstellen mit dem Bundesrat und dem Reichstag als parlamentarischer Oberinstanz, einem Landesausschuß, der im Wesentlichen nur beratende Stimme haben sollte, und einem vom Kaiser zu ernennenden Statthalter als verantwortlichen Minister und als Vertreter der Reichsgewalt. Aber auch Fürst Bismarck sah in diesem Zustande nicht das erstrebenswerte Ziel, sondern nur ein Übergangsstadium, und es ist Zeit, diesem Übergangsstadium allmählich ein Ende zu bereiten. Denn wir dürfen nicht verkennen, daß ein Volk, ein so freiheitlich veranlagtes Volk besonders, wie es die Elsässer und die Lothringer sind, nicht im Herzen für ein Staatsgebilde gewonnen werden kann, das ihm die rückhaltlose Aufnahme als gleichberechtigtes Glied verweigert. Heute beweist gerade das stürmische Drängen der Elsaß-Lothringer nach voller Aufnahme in den Organismus des Deutschen Reiches, daß ihre französischen Träume der Vergangenheit angehören. Darum hat das Zentrum die Vorlage der Reichsregierung als bedeutsamen Schritt auf dem Wege begrüßt, der zur inneren Verschmelzung Elsaß-Lothringens mit dem Reiche führt. Wir wollen aber diese Vorlage noch ausbauen und in einigen Punkten verbessern. Was die Regierung jetzt bietet, ist im Wesentlichen nur die parlamentarische Selbständigkeit des Reichslandes. Das Zentrum wollte dem Reichslande aber auch — wie den andern Bundesstaaten — die Teilnahme an der Reichsregierung und eine möglichste Selbständigkeit der eigenen Regierungsorgane sichern. Darum haben unsere Vertreter in der Kommission es durchgesetzt, daß gegen den lebhaften Widerspruch der Regierungsvertreter beschlossen wurde, daß Elsaß-Lothringen drei Stimmen zum Bundesrat erhalten und daß der Statthalter auf Lebenszeit ernannt werde. Die lebenslängliche Ernennung des Statthalters jedoch ist wiederholt als unannehmbar bezeichnet worden. Ich habe den Eindruck, daß die Bedenken gegen diese von uns geforderte Einrichtung nicht ganz von der Hand zu weisen sind. Mag nun auf der Grundlage der bisherigen Kommissionsbeschlüsse schon in diesem Reichstag die gesteigerte Selbständigkeit Elsaß-Lothringens Tatsache werden oder nicht — die Kugel ist ins Rollen gebracht und wird nicht wieder zum Stillstand kommen. Und wenn heute das elsaß-lothringische Volk in seinen Forderungen über das jetzt Erreichte hinausgeht, es wird dem Zentrum einmal Dank wissen, daß es mit der Energie auch das Bescheiden verbunden hat.

Redner besprach dann kurz den Etat und im Zusammenhang damit die allgemeinen Grundsätze, von welchen die Zentrumspolitik geleitet wird, und die bezüglich des Etats in dem Satze gipfeln: Keine Ausgabe ohne Deckung. Der Etat für 1911 ist einer der besten, die wir seit Jahren gehabt haben, dank der vielgeschmähten Reichsfinanzreform, und der jetzt geübten Sparsamkeit. Selbstverständlich unterstützt das Zentrum mit allen Kräften die Sparsamkeit, die jetzt geübt wird, und erkennt vollauf die Tätigkeit des Staatssekretärs Wermuth wegen seiner außerordentlichen Sparsamkeit an, wenn er unsern Anschauungen sonst auch nicht nahestehen soll. Freilich ist dabei sorgsam darauf zu achten, daß man nicht an der unrechten Stelle spart, wie es beispielsweise die Nationalliberalen beim Heeresetat wollten. Sie beantragten die Streichung zweier Armeeinspektoren, ein Antrag, den der Kriegsminister als einen Schlag ins Gesicht der Armee bezeichnete. Sogar die Sozialdemokraten erklärten, sie würden auf den Gedanken, einen solchen Antrag zu stellen, nicht gekommen sein, aber da er einmal vorliege, läge für sie natürlich kein Grund vor, dagegen zu stimmen. Das Ende vom Liede war dann, daß die Nationalliberalen gegen ihren eigenen Antrag stimmen mußten, und dieser mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt wurde. Die Liberalen haben es sich nicht versagen können, bei all diesen Beratungen eine besondere Stellung einzunehmen. Sie können ihr Fiasko bei der Blockpolitik nicht vergessen, und dadurch war die ganze allgemeine politische Lage beeinflußt. Die Gelegenheitsmehrheit der Reichsfinanzreform, die Parteien der Rechten und das Zentrum, haben seit dem Sommer 1909 die Grundlage der Reichspolitik gebildet. Womit nicht gesagt sein soll, daß wir in allen Fragen zusammengegangen sind, wir haben sich andere Parteigruppierungen ergeben. Weil wir keinen Block bilden, sondern nur eine gerechte Fortentwicklung der Politik auf der mittleren Linie anstreben, so schließen wir keine Partei von der Mitarbeit aus und haben es auch nicht nötig, ängstlich um jeden Preis zusammenzuhalten. Aber im großen und ganzen hat sich das Verhältnis zwischen Zentrum und Konservativen enger geknüpft, als man 1909 erwarten konnte. Diese im Reichsinteresse erfreuliche Tatsache verdanken wir — so will mir scheinen — zum großen Teil den liberalen Parteien. In der maßlosen Hetze gegen die Finanzreform haben sie uns gemeinschaftlich bekämpft, und gemeinsame Abwehr gegen heftige Angriffe führt die Kämpfer zusammen. Und sie haben uns immer wieder daran erinnert, wie zahlreich die Berührungspunkte der Überzeugung sind, die Zentrum und Konservative gemein haben. Das war auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik, das war in rein politischen Fragen, das war auf steuerlichem Gebiet, das war neuerdings auf dem Boden der Vaterlandsverteidigung. Und als ob die guten Liberalen befürchteten, daß die Sommerferien eine Entfremdung zwischen Zentrum und Konservativen gebracht hätten, beeilten sie sich bei Beginn der Herbstsession durch einen Angriff auf das offene Bekenntnis des Kaisers zum Christentum, diese beiden Parteien wieder Schulter an Schulter zu stellen. Das verzweifelte Bestreben der Liberalen geht nun dahin, das gute Verhältnis zwischen Zentrum und Konservativen zu benutzen, um die eine wie die andere Partei bei den Wählern zu verdächtigen, und vor allem bedienen sie sich dabei des konfessionellen Schachzuges. Ein Beispiel von der Gemeingefährlichkeit dieses Treibens haben wir an der Hetze, welche die Dekrete des Papstes über den Modernismus, ja sogar über die erste Kommunion der Kinder zum Vorwande genommen hat.

Jeder ruhig denkende Mensch, der sich die Mühe genommen hat, den Wortlaut des Antimodernisteneides zu lesen, bevor er darüber urteilt, muß zu dem Schluß kommen: Der Inhalt dieser Eidesformel enthält nichts, was die katholische Kirche nicht seit jeher gelehrt hätte, und daß sie von ihren eigenen Priestern jetzt verlangt, daß sie sich ausdrücklich zu dieser Lehre bekennen, das ist eine Angelegenheit, die ganz und ausschließlich in die Zuständigkeit der katholischen Kirche gehört. Als ernster Mann, der nicht urteilt ohne Kenntnis des Tatbestandes, ist auch der Herr preußische Ministerpräsident zu diesem Schluß gekommen. Im Beginne seiner Rede vom 7. März sagt er:

„Die Bestimmungen über den Antimodernisteneid berühren das Verhältnis des einzelnen Katholiken zu seiner Kirche und entziehen sich ihrem Inhalt nach einer Diskussion, welche das Verhältnis des Staates zur Kirche zum Gegenstand hat. Erachtet es die katholische Kirche in ihrem kirchlichen und religiösem Interesse für notwendig, ihre Diener unter diesen Eid zu stellen, so ist das lediglich ihre eigene Angelegenheit; weder der Staat noch die evangelische Kirche haben ihr da hineinzureden."

Hätte der Ministerpräsident hier seine Rede beendet, so hätte er weise und — von seinem Standpunkt aus — erschöpfend gesprochen. (Sehr richtig!) Er fügte aber hinzu:

„Diese grundsätzliche Auffassung besagt aber nicht, daß der Staat über die Folgen hinwegsehen könnte und müßte, die sich daraus für das friedliche Nebeneinanderleben der Konfessionen ergeben können." (Hört! Hört!)

Denn, so sagt er einige Sätze später, nachdem er anerkannt, daß das katholische Volk mit Bischöfen und Klerus, also diejenigen, die es anging, nicht beunruhigt seien:

„Auf katholischer Seite muß man damit rechnen, daß die Bindung, welche im Antimodernisteneid liegt, evangelischem Empfinden besonders fremd ist." (Lebhafte Unruhe.)

Und weiter sprach der Herr Ministerpräsident

„von der Bindung, die nach dem Urteil mancher Kreise katholische Fakultäten durch den Modernisteneid erfahren haben."

Meine Herren! Der Herr Ministerpräsident hat das Recht, darauf aufmerksam zu machen, daß die Bindung, welche im Antimodernisteneid liegt, „evangelischem Empfinden fremd", manchen Kreisen auch störend für die Wertschätzung der öffentlichen Lehrtätigkeit katholischer Priester erscheine. Er hatte das Recht, davon zu sprechen. Aber da er den Sachverhalt kannte, da er die Bulle über den Modernismus, die Eidesformel, gelesen und verstanden hatte, mußte er dann der Wahrheit Zeugnis geben, daß diese Befremdung des evangelischen Empfindens, daß die Einschätzung des Antimodernisteneides durch die akademischen Kreise auf einer durchaus falschen Voraussetzung, vielfach wohl auf mangelnder Sachkenntnis beruhe. Eine solche Erklärung aus dem Munde des ersten Staatsbeamten, eines überzeugten Protestanten, eines Mannes, der auch von seinen Gegnern als gründlicher Denker anerkannt wird, hätte beruhigend gewirkt. Damit hätte er dem Vaterlande gedient. Der Herr Ministerpräsident hätte noch weiter gehen müssen. Er hätte uneingeschränkt, ohne sich selbst zu widersprechen, daran festhalten müssen, daß es sich hier um eine eigene Angelegenheit der katholischen Kirche handle, in die „weder der Staat noch die evangelische Kirche hineinzureden" habe (Stürmisches Bravo und Händeklatschen), uneingeschränkt daran festhalten müssen, daß

„konfessionelle Empfindungen und Verstimmungen niemals zur Grundlage politischer Entschließungen gemacht werden dürfen",

denn, so hätte er hinzufügen können, es stehen hier nicht Empfindungen und Verstimmungen einer Konfession in Frage, die selbst durch eine Verordnung betroffen wird, sondern einer Konfession, die überhaupt nicht beteiligt ist. (Sehr wahr! und Bravo!)

Welche Schlüsse hat aber der Herr Ministerpräsident aus seinen eigenen richtigen Prämissen gezogen? Er spricht von dem Vorgehen des Papstes, als sei es an sich geeignet, den konfessionellen Frieden in Deutschland zu stören. (Hört!) Er spricht davon, als habe die Kurie gefehlt, weil sie diese Betätigung ihrer ureigensten Kompetenz nicht von einer vorherigen Verständigung mit der preußischen Regierung abhängig gemacht hat. Er erwägt, als seien diese Dinge in diesem Zusammenhange erwägungsbedürftig, ob die katholisch-theologischen Fakultäten, ob die preußische Gesandtschaft am Vatikan weiter bestehen können und bejaht beide Fragen in Wendungen, die die deutliche Mahnung enthalten: für diesmal wollen wir noch keine Konsequenzen ziehen, aber wenn Rom uns noch einmal so reizt, dann wird das Maß unserer Geduld erschöpft sein. (Bewegung.) Und der Herr Ministerpräsident geht von Drohungen für die mögliche Zukunft über zu einer Ankündigung für die Gegenwart:

„Der Staat wird sich in Zukunft — also von jetzt ab — gezwungen sehen, in der Regel darauf Verzicht zu leisten, Geistliche, welche den Eid geleistet haben, an Gymnasien Unterricht z. B. im Deutschen und in der Geschichte, neu zu übertragen. Ich drücke mich absichtlich exemplifikatorisch aus, denn niemand wird irgend ein Bedenken darin finden, derartigen Personen auch weiter den Unterricht in der Mathematik, im Griechischen und Lateinischen, vielleicht auch in griechischer, römischer und assyrischer Geschichte zu übertragen. In ähnlicher Weise wird der Staat auch bei der Übertragung anderer Staatsämter in Zukunft eine gewisse Zurückhaltung üben müssen."

Meine Herren! Von der unberechtigten Kritik und den unbegründeten Drohungen, die ich zuerst erwähnte, will ich nur sagen, daß ich sie nicht für das richtige Mittel halte, der gewiß guten Absicht des Herrn Ministerpräsidenten Geltung zu verschaffen, beruhigend auf die konfessionelle Aufregung einzuwirken. (Sehr wahr!) Dagegen erheben wir entschiedensten Protest gegen die dem Geist der Verfassung widersprechende Auffassung des Herrn Ministerpräsidenten, als dürfe ein deutscher Staatsbürger deshalb von der Bekleidung öffentlicher Ämter irgendwelcher Art ferngehalten werden, weil er sich zu dem religiösen Glauben seiner Kirche bekannt hat. Wir erheben entschiedensten Protest dagegen, daß es katholischen Priestern verwehrt werden soll, katholische Kinder in Deutsch zu unterrichten, verwehrt werden soll, die Aufsicht über katholische Schulen auszuüben, weil sie glauben, was die katholische Kirche seit allen Zeiten gelehrt hat, und weil sie sich verpflichtet haben, zu lehren, was sie glauben. (Brausender Beifall). Wir erheben entschiedensten Protest dagegen, daß der Staat aus einer Maßregel der katholischen Kirche, die sich auf rein kirchlichem Gebiet nur an die Katholiken richtet, lediglich deshalb nachteilige Folgerungen für seine katholischen Bürger herleitet, weil diese Maßregel „dem evangelischen Empfinden besonders fremd ist."

Meine Herren! Wir, die wir mit unseren evangelischen Mitbürgern in Frieden leben wollen (lebhaftes Bravo!), wir wünschen, daß das evangelische Empfinden auf staatlichem Gebiete ebenso wie das unsere, auf dem Gebiete evangelischen Kirchenlebens ausschließlich geschont werde. Auf dem Gebiete rein katholischen Kirchenlebens ist das katholische Empfinden allein zu berücksichtigen. Und wir bitten in dem tiefen Ernst, den die Sache erfordert, unsere evangelischen Mitbürger, die eines guten Willens sind, daß sie dies unser Verlangen würdigen mögen. Wir verlangen für uns nichts anderes, als was sie für sich selbstverständlich fordern müssen und was wir ihnen bereitwilligst einräumen. (Oft wiederholtes Bravo und Händeklatschen).

Der Redner besprach weiterhin die letzten Ersatzwahlen in Gießen und Kempten-Immenstadt, bei denen insbesondere das Verhältnis der Liberalen und Sozialdemokraten eine interessante Beleuchtung erfuhr und wandte sich dann zu einer außerordentlich glücklichen Besprechung der Sozialdemokratie, die durch ihre „Alles- oder Nichts-Politik" den Arbeitern eine Besserstellung verhindert und ihnen gleichzeitig durch die Art ihrer Agitation den inneren Frieden, die Zufriedenheit raubt. Fürst Löwenstein schloß unter stürmischem Beifall seine 1½stündige reichhaltige Rede mit einem Appell, in westfälischer Treue bei den nächsten Wahlen einzutreten für die alten berechtigten Ideale der Zentrumspartei.

(Schluß in der ersten Ausgabe.)

Aus der Stadt.

Münster, 27. März.

○ **Von der Universität.** Die Doktorwürde in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät erwarb sich der cand. phil. Otto Joachimi. Die Dissertation lautete: „Über Kurven, bei denen die beiden Krümmungen durch quadratische Beziehungen verknüpft sind."

△ **Der neue Stromtarif des städtischen Elektrizitätswerkes.**

Die Stadtverordneten-Versammlung vom 22. ds. Mts. hat endlich etwas Licht über die Stellung des Magistrats zu der langersehnten Tarifreform verbreitet. Es wird beabsichtigt, das vielgeflickte Tarifkleid unseres städtischen Elektrizitätswerkes weiter zu konservieren und mit einem neuen Flicken zu versehen, es sollen dem jetzigen buntscheckigen Tarif-„System" Doppeltarifbestimmungen angegliedert werden. Die Konservierung des in der Zeiten Not nach und nach entstandenen Tarifs wird damit begründet, daß er viele Anhänger gefunden habe, die ihn ungern vermissen würden. Es gibt selbstredend keinen Tarif, der nicht einen Teil der Konsumenten befriedigen könnte, dieser Teil ist aber im vorliegenden Falle prozentual so gering, daß bei einem Referendum für jeden Anhänger mindestens 50 Gegner auf dem Plane erscheinen würden. Zudem muß der Tarif so beschaffen sein, daß er dem Werke nicht nur die jetzigen Kunden erhält, sondern auch möglichst viele neue, namentlich Tageskunden, hinzugewinnt.

Beim Wright'schen Tarif pendeln die Kosten pro Kilowattstunde zwischen dem Grundpreise und dem ermäßigten Preise, hier beispielsweise zwischen 70 und 10 Pfg. Bestimmend ist die in der Abrechnungsperiode zu irgend einer Zeit erreichte, momentane Höchstentnahme, gleichviel, ob sie in die Zeit der Höchstbelastung des Werkes fällt oder nicht. Das ist der Kardinalfehler dieses Systems, den man durch allerlei Palliativmittelchen abzuschwächen sucht, aber nicht beseitigen kann. Für Langbrenner mit gleichmäßigem Stromverbrauch liefert der Wright'sche Tarif allerdings niedrige Durchschnitts-Preise, auch wenn der Gesamtstrombezug gering ist, für Großkonsumenten, mit stark wechselnder Entnahme selbst dann hohe Preise, wenn die Maximalbeanspruchung des Werkes durch den Konsumenten in eine Zeit entfällt, wo die Stromerzeugungsmaschinen wegen Mangel an Absatz feiern müssen und die Akkumulatorenbatterie den Bedarf deckt.

Gleichwohl würden wir uns mit der Beibehaltung des Wrightschen Tarifs befreunden können, wenn der anzugliedernde Doppeltarif das Prinzip des billigen Tages- und Nachtstromes mit aller Schärfe zum Ausdruck brächte. Man vergesse nicht, daß das erweiterte Werk tagsüber Strom in Hülle und Fülle liefern kann, ohne daß die Aufwendungen für Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals, für Betriebslöhne, Reparaturen, Unterhaltung und Verwaltung gesteigert werden, die tatsächlichen Kosten für den so mehr erzeugten und abgegebenen Strom sind deshalb verschwindend gering. Und man bedenke gleichzeitig, daß die städtische Verwaltung durch Abgabe billigen Tagesstromes mit dazu beitragen kann, daß Handwerk und Kleingewerbe den goldenen Boden wiederfinden, auf dem sie früher so Großes geleistet haben.

Berichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Münster**, 24. März. (Diebstahl.) Zur Last gelegt wird dem mehrfach vorbestraften Arbeiter B. A. und dem Zimmerer B., gemeinschaftlich einen Diebstahl begangen zu haben. Am 3. September vor. Js. sammelten die beiden Angeklagten auf der Körheide auf den Zimmerplätzen der Firmen, denen der Bau der militärischen Schießstände übertragen war, Kleinholz. Sie beschränkten sich jedoch nicht darauf, nur wertloses Abfallholz auf den Wagen zu laden, sondern rechneten dazu auch noch brauchbare Bretter und Kantholz. A. behauptet in der heutigen Verhandlung, daß ihm von einem Vorarbeiter das Mitnehmen dieser Kleinigkeiten, die keinen Wert mehr hätten, erlaubt worden sei. Zur weiteren Beweisaufnahme wurde die Verhandlung gegen A. vertagt. B., der nachwies, daß er nur im Auftrage des A. und nur ihm zur Gefälligkeit beim Aufladen behilflich gewesen sei, wurde freigesprochen. — A. erschien nachträglich und legte das Geständnis ab, daß er die 17 Bretter gestohlen habe. Er wurde von der Anklage des Diebstahls des Kantholzes freigesprochen. Wegen des Bretterdiebstahls erhielt er 3 Monate Gefängnis.

○ — Die Berufung des wegen Bettelns in Mettingen zu einer Woche Haft verurteilten Arbeiters B. wurde von der Strafkammer verworfen.

○ — (Wegen Entziehung der Wehrpflicht) ist der Arbeiter P., der zu der heutigen Verhandlung nicht erschien, und dessen Wohnort unbekannt ist, angeklagt. P. war von der Militärpflicht befreit worden, da er seine Eltern zu ernähren hatte. Er führte aber ein liederliches Leben und nahm sich seiner Eltern nicht an, so daß die Militärersatzkommission ihn zur Musterung einberief. Er leistete aber der Einrufung nicht Folge und begab sich ins Ausland. Die Strafkammer erkannte gegen ihn wegen Fahnenflucht auf eine Geldstrafe von 160 Mark.

Aus den Provinzen.

△ **Bocholt**, 25. März. (Aufhebung von Viehmärkten.) Durch öffentlichen Anschlag vom heutigen Tage wurden auf Verfügung des Landrats zu Borken die Viehmärkte für Bocholt bis auf weiteres aufgehoben, weil sich die Maul- und Klauenseuche in den benachbarten holländischen Grenzorten immer mehr ausbreitet.

Duisburg, 25. März. (Eisenbahnunfall.) Heute abend gegen 5½ Uhr fuhr kurz vor dem hiesigen Hauptbahnhof der Eilzug Z 2 (Berlin-Essen-Köln), an Cöln 6 Uhr 48 Minuten, dem nach Mülheim ausfahrenden Personenzug Z 247 in die Flanke und warf die letzten zwei Wagen aus dem Geleise. Beide Lokomotiven sind entgleist, so daß die Züge ihre Fahrt nicht fortsetzen konnten. Personen sind nicht verletzt.

Vermischtes.

* **Berlin**, 24. März. (Drahtb.) Der Krankenpfleger Griehl, der des Mordes an der Witwe Hoffmann beschuldigt ist, wurde heute vormittag dem Schankwirt Kolodzik, von dessen Lokal aus am Mordtage das Telephongespräch mit dem Schlächtermeister gegenüber dem Mordhause in der Blumenthalstraße geführt wurde, gegenübergestellt. Der Schankwirt erkannte Griehl bestimmt als den Mann wieder, der das Gespräch geführt hatte.

* **Berlin**, 25. März. Der Krankenwärter Griehl, der heute vormittag auf dem Polizeipräsidium vernommen wurde, behauptet nach wie vor, daß er mit dem Morde nichts zu tun habe und ganz unschuldig sei.

* **Berlin**, 24. März. Der Kaufmann Ignaz Markowitz, der mit Schmucksachen im Werte von 64 000 Mk., die ihm ein Berliner Juwelenhändler in Kommission gegeben hat, vor einigen Tagen flüchtig geworden war, ist gestern abend in Basel festgenommen worden. Einen Teil der unterschlagenen Schmucksachen fand man noch bei ihm vor.

* **Berlin**, 25. März. Martin Greif, der im Kufsteiner Krankenhause Aufnahme gefunden hat, ist so schwer an der Wassersucht erkrankt, daß die Ärzte an einem Wiederaufkommen des Dichters zweifeln.

* **Stuttgart**, 25. März. In der gestrigen Versammlung der Arbeiter des Luftschiffbaus Zeppelin in Friedrichshafen wurde beschlossen, von Mehrforderungen abzusehen, mit Rücksicht auf das Vertrauen, das die Arbeiterschaft dem Grafen Zeppelin entgegenbringe. Die Füllung des Luftschiffes Ersatz Deutschland kann nunmehr in Angriff genommen werden.

* **Paris**, 25. März. Hier ist ein gewisser Defrenne, das Haupt einer Verbrecherbande, und einer seiner Genossen verhaftet worden. Der Genosse erklärte, Defrenne sei der Anstifter von Diebstählen im Antwerpener und Hamburger Museum und sei an der jüngst erfolgten Ermordung eines Priesters und seiner Schwester in Charleroi und an einem vor Jahren in Berlin an einem Kindermädchen begangenen Morde beteiligt.

* **Ocilla** (Georgia), 25. März. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich, als ein Schnellzug der Atlantic-Coast-Line-Eisenbahn die Brücke über den Alapahafluß passierte. Fünf Wagen entgleisten und 40 Personen sollen den Tod gefunden haben.

* × **Der Sergeant als Abiturient.** Der Sergeant bei der 1. reitenden Batterie des hannov. Feldartillerie-Regiments Nr. 10 (v. Scharnhorst), Karl Muß, der die Bürgerschule in Goslar besucht hat, bestand an der Oberrealschule in Celle das Abiturienten-Examen „mit Belobigung". Er hat seine zwölfjährige Militärzeit nahezu vollendet.

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Besondere Andachten im Laufe der Woche.

Hoher Dom. Heil. Messen von halb 6 bis 8 Uhr. Halb 9 Uhr Chordienst. 9 Uhr Konventualamt. Nach demselben Vesper 10 Uhr letzte hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Komplet. Samstag 3 Uhr. Montag morgen 7 Uhr Pestmesse. Freitag nach dem Hochamt Segen mit der Partikel des hl. Kreuzes.

St. Aegidiikirche. Dienstag morgen 8 Uhr Pestmesse. Nachmittags 4 Uhr Fastenandacht und Predigt. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Abends 7 Uhr Sakraments-Andacht. Freitag abend 8 Uhr Kreuzweg-Andacht. — **St. Josephskirche.** Donnerstag morgen 7½ Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag abend 8 Uhr Kreuzweg-Andacht und Segen. — **St. Lambertikirche.** Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Abends 7 Uhr Kreuzweg-Andacht und Segen. — **St. Josephskirche** (Salzstraße). Jeden Morgen kurz vor halb 8 Uhr hl. Messe. — **Liebfrauenkirche.** Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag abend halb 8 Uhr Fastenandacht mit Predigt. Samstag morgen 7 Uhr Hochamt zu Ehren der schmerzhaften Mutter. Nachmittags 4 Uhr Andacht. — **St. Ludgerikirche.** Mittwoch morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag abend 7 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — **St. Martinikirche.** Donnerstag abend 8 Uhr Fastenpredigt. Freitag morgen halb 7 Uhr Pestmesse und Segen. Samstag nachm. 4 Uhr Andacht. — **St. Servatiikirche.** Dienstag morgen 7 Uhr Pestmesse. Mittwoch abend 7 Uhr Muttergottes-Andacht. — **St. Klemenskirche.** Täglich 6 und halb 8 Uhr hl. Messe. — **St. Magdalenenkirche.** Jeden morgen halb 8 Uhr hl. Messe. — **Franziskaner-Klosterkirche.** Dienstag abend 6 Uhr Antonius-Andacht. Donnerstag vollk. Ablaß. — **Klarissen-Klosterkirche.** Dienstag nachmittag 5 Uhr Antonius-Andacht.

Haupt-Redakteur **Rudolf Strietholt.** — Verantwortlich für den politischen Teil **Carl Egbring**, für das Feuilleton Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.



Erhältlich in den Cigarrengeschäften wo dieses Plakat sichtbar ist!



Den üblen Geschmack im Mund,

der sich nach längerem Rauchen, Biergenuss oder Aufenthalt in rauchigen, staubigen oder schlecht gelüfteten Räumen einstellt, vertreibt man durch ein paar Wybert-Tabletten rasch und zuverlässig. Sie sind zahlreichen Menschen treue und unentbehrliche Begleiter, die sie nie von sich lassen. Die lange ausreichende Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mk.

Niederlagen in Münster bei **Mohren-Drogerie**, Ludgeristrasse 26-27 und Spiekerhof 6; **Reform-Drogerie**, Rothenburg 46; **Servatii-Drogerie** von Otto Krumbein, Salzstrasse 85.

In Rheine: **Murdfield'sche Löwen-Apotheke.**

Hohenlohe
Hafermehl

ist die einzig richtige Kindernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhütet Erbrechen u. Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.

:: Jedes Paket enthält Gutschein für Schokolade. ::





Millionen von Hausfrauen

schenken ihr Vertrauen seit fast zwei Jahrzehnten

MAGGI's Würze
mit dem Kreuzstern

weil sie hält, was sie verspricht.

Nachfüllen lasse man nur aus MAGGI's großer Originalflasche, da in dieser gesetzlich nichts anderes als MAGGI's Würze feilgehalten werden darf.

„MAGGIs gute, sparsame Küche."

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Möbl. Zimmer für sofort zu vermieten. Bült 16, part. fi2b

Gut möbl. Zim. zu verm. Münzstr. 49 II, am Neupl.

Schön möbl. ruh. Wohn- und Schlafz. durchg. mit Morgenk. sof. zu verm. Georgstr. 4. pt. Ludg. Tor.

Helles, freundl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu verm. Hörsterstr. 51, part.

Hübsch möbl. Zimm. an bess. Herrn z. vm. n. Servatiipl. N. E.

Möbl. Zimmer, mit Selbstbedienung, an Dame billig zu vermieten. Salzstr. 56, 2. Et.

2. Et., in herrsch. Hause, 5 Z., Badez. u. Küche, mit Garten, z. 1. April oder später zu verm. Näh. **Danner**, Jägerstr. 21. a4c

1. Et. in herrsch. Hause, 5 Z., Badez. u. Küche, Balkon u. Gart., zum 1. Okt. zu verm. Näheres **Danner**, Jägerstr. 21. a3c

Kreuzviertel.
Elegant eingerichtetes Zimmer mit voller Pens. in feinem ruh. Hause zu verm. Dettenstr. 10, I.

Bessere Wohn., 2 gr. Zimmer mit Veranda, Küche mit **Gas**, **1. Et., p. f. einz. Herrn od. Dame** z. v. N. Zumbrockstraße 6, od. 4b

1. Etage, Kanalstr. 32, er 5 Zimmer, Küche, Badezimm., komplett, 1 Mansarde m. Zubeh. **Gas, zum 15. April oder 1. Juli** zu vermieten. t2b

2 hochherrsch. Wohnungen,
5 Zimmer, Küche, Speisek., Badez., nach Wunsch mehr. Mansardenz. u. Keller, im Kreuzviertel sof. od. spät. zu verm. Näheres a3a Salzstr. 7, 1. Et.

Kl. Wohnung
für 2 Personen kostenlos **abzugeben** gegen Übernahme kleiner Dienste.
Näheres **Hammerstraße 30.**

In dem Hause Weselerstr. G 8—9 ist eine **Mansarden-Wohnung**, 6 Räume, sofort od. spät. zu vermieten.
Näh. Hammerstr. 14, I.

Kleine Wohnung sof. od. spät. zu vermieten. Ewaldistr. 26.

Zwei Wohnungen
mit **Zentralheizung** u. Gartenbenutzung **Dahlweg** zu vermiet. Preis 320 und 660 Mk. Näh. **Goebenstraße 6.**

Herrsch. 3. Etage
sofort zu verm. Näh. **Warendorferstr. 76 p.**

Ludgeristr. 112,
2. Etage, 5 Zim., Küche, Badezim., Mansarden, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, zu verm. Näh. Optiker **Biehoff**, Prinzipalmarkt 19. *

Herrschaftl. Wohnung
(Ludgeriplatz 5a, 2. Etage), bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden usw., per 1. April zu vermieten. Preis 850 Mk.
A. Mosecker, Ludgeriplatz 6.

Ladenlokal,
Kontorräume, Lagerraum, resp. **Werkstatt**, per 1. April zu vermieten. Die Räume eignen sich vorzüglich als Kontorräume oder für ein Spezialgeschäft (Fahrradbdlg. od. ähnliche Branche). Preis für alle Räume Mark 600. Besichtigung täglich. *
A. Mosecker, Ludgeriplatz 6.

Kl. Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung zum 1. Okt. 1911 zu verm. **Hafenstraße 11**, am Ludgeriplatz.

Gesuchte Wohnungen

Suche zum 1. April einfach **möbliertes Zimmer.**
Offerten mit Preisangabe unt. D D 141 an die Exp. fi2b

Bess. Dauermieter sucht **Prinzipalmarkt** (Salzst. oder Zentrum) **2 bis 3 möbl. Zimmer**, 1. Etg. Off. mit Preisangabe u. **E F 121** an Exp.

Beamtin sucht per 1. 4. möbl. **Zimmer mit voller** Pension in nur **gutem** Hause. Offerten mit Pr. u. **N O 171** an die Exp.

Junge Dame sucht zu sofort
Pension
in guter Familie. Offert. unter **M B 649** an das Centr.-Ztgs.-Bureau.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. von 2 H. z. 1. 5. zu mieten ges. Off. u. **T T 156** an die Exped.

Elegant möbl.
Junggesellenwohnung
(Wohn- und Schlafzimmer) in guter ruh. Gegend z. 1. April ges. Offert. u. **B C 3084** a. d. Exp.

Jg. Mann, Handwerker, sucht **Kost und Logis** auf Mauritz. Offerten mit Preis unter **K L 168** an die Exped.

Jgs. Mädchen i. e. einf. **möbl. Zimm.** für 8 Tage v. 6. 4. bis 14. 4. mit Morgenkaffee, a. liebst. i. d. Nähe v. Neupl. mit Preisang. Off. unt. **L M 169** an d. Exp.

Junges Ehepaar sucht zum 1. Mai
frdl. Wohnung,
2 Zimmer und Küche, im Preise bis zu 350 Mk., am liebsten Nähe des Bahnhofes. Off. u. **N B 2436** bei **A. Rolef**, Markt 37.

Zum 1. Okt. sucht Beamtenfamilie (3 erw. Pers.) ruhige, schön geleg. **Wohnung** im Preise v. 8—900 Mk. Off. u. **N A 2431** bei **A. Rolef**, Markt 37.

Wohnung
von 3 Räumen u. Küche m. Zubeh. mögl. Nähe Prinzipalmarkt per 1. Juni z. mieten gesucht. Schriftl. Angebote mit **Preis u. W W 3081** an die Exp. p2a

Zwei ältere ruh. Damen suchen
Wohnung
von 3—4 Zim. u. Zubeh. in nur ruh. bess. Hause zu Okt. od. früher. Off. mit Preisangabe u. **E E 180** an die Exp.

2 Damen suchen
abgeschlossene Wohnung
in Nähe einer Kirche im Preise bis 400 Mk. zum 1. Juli 1911. Anerb. unter **R R 3076** an **die Exped.** fi2a

Von auswärtigen Damen (Mutter, 2 Töchter) wird für bald eine ruhige
Wohnung
gesucht, 5 Zimm., Küche, Mans. 2c. Off. u. **C D 161** an die Exped.

Offene Stellen

Braves, kath. Mädchen,
am liebsten von draußen, für Hausarbeit u. Wirtschaft sof. oder später gesucht.
Näh. in der Exp. ds. Bl.

Lehrköchin gesucht
in einem kleinen Hotel bei Familienanschluß. Lehrzeit 1 Jahr ohne gegenseit. Vergütung. Eintritt sofort. *
Heinr. Altenburg, Dorsten, Hotel Zum gold. Löwen.

Ein tüchtiges,
kath. Fräulein
zur selbst. Führung eines größ. Haushalts **sofort** nach **Bonn** gesucht. Dasselbe muß die Einkäufe besorgen, selbständig kochen **können** und arbeitsfreudig sein. **Zwei** Dienstmädchen vorh. **Angeb. u. R 153** an die Ann.-Exped. **Rosiefsky, Bonn,** erbeten.

Kochlehrfräulein
gesucht für Mitte Juni. fi4b
Hotel Schwartz, Coesfeld.

Tüchtiges **Mädchen** auf zwei **nachmittage** zum **Putzen** gesucht. Rosenstraße 13, 1. Et.

In einen kl. ruh. kinderl. Haushalt auf dem Lande wird ein älteres
Mädchen
gesucht für **Küche**, Haus- u. Gartenarbeit z. 1. Mai. Gute Behandl. u. Fam.-Anschluß wird zugesichert. Off. unt. Z 2452 besorgt **A. Rolef**, Markt 37. a4a

Suche zum 1. Juni oder Juli zu einem Kinde ein kath., älter. erfahr. gesundes Kinde mädchen Privat-Haushalt. Gute Zeugnisse erforderlich. Anmeld. vormittags. Brüderstr. 22.

Ein Kochlehrfräulein u. Hotel-Hausdiener
wird per bald oder später für besseres Reise-Hotel einer großen Kreisstadt, wo Industrie ist, gesucht.
Offerten unter **M M 3072** besorgt die Exp. ds. Bl.

Für eine bess. Wirtschaft in einer Kreisstadt des Münsterl. wird z. 1. April ein braves kath. **Mädchen** für Küche u. Hausarb. u. zeitweises Bedienen der Gäste gesucht. Lohn 300 Mk. bei Fam.-Anschl. und dauernder Stellung. Off. u. **U U 3079** an die Exp.

Zuverl. Kinderfrau oder Kinderfräulein
zu einem 3/4 Jahr alten Kind für 1. April gesucht. Möglichst persönliche Vorstellung erwünscht. **Münster i. W.**, Jägerstr. 22.

Brav., properes
Zimmermädchen
oder **Stundenmädchen** zum 1. April gesucht.
Gasthof Merlin.

Tücht. Gehülfin
für ff. Damenschneiderei auf sofort gesucht.
Hermann Feder,
Damen-Moden,
Alter Fischmarkt 9/10.

Ordentliches Mädchen
für Hausarbeit zum 1. April gesucht. Näh. Exped.

Sauberes Mädchen
oder **Frau** für vormittags gesucht in einem kleinen Haushalt nach Engelstraße.
Näheres Exped.

Suche z. 1. Mai durchaus zuverl.
Küchenmädchen
das etwas kochen kann. Franko-Offerten mit Gehaltsang. an Frau Dr. **v. d. Loo**, Kevelaer

Für Freitag nachmitt. **Putzmädchen** sof. od. spät. gesucht. Näh. Zumbrockstr. 8, II.

Jüngeres Mädchen von ausw. in ruh. besserem Haush. f. alle Hausarb. ges. Jüdefelderstr. 8.

Näh-Gehülfin
gesucht von einem Putzgeschäft. Familienanschluß, Kost und Logis im Hause, guter Lohn.
Offerten unter S T 175 an die Exped.

Sauberes Mädchen gesucht. Herwarthstr. 19, hochpart.

Zum 15. April od. 1. Mai suche ich ein tüchtiges
Hausmädchen.
Frau Oberst Wischer,
Münster, Grevenerstraße 8.

Für Geschäftshaushalt ein älteres, durchaus zuverläss.,
kath. Mädchen,
welches in Küche u. Haush. gründlich erfahren und im Geschäft mit tätig sein kann, zum 15. Juni od. 1. Juli als Stütze der Hausfrau gesucht. Zweitmädch. vorhand. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. u. **T T 3078** an die Exp. ds. Bl. *

Jg. Mädchen als Stütze
hauptsächlich für die Küche gesucht. **Frau Herm. Evert, Hotel Gerbaulet, Bocholt..** *

Tüchtiges Mädchen
am liebsten vom Lande ges. für Lehrerfamilie (2 Pers.), Familien-Anschluß, Lebensstellung. Ältere prop., eingezogene Mädch. woll. briefl. Meldungen unter **P P 3075** an die Geschäftsstelle einsenden. *

Auf ein Herrschaftsgut in der Nähe von Münster wird auf sofort eine ältere, kath., zuverlässige u. selbsttätige
Haushälterin
gesucht, die schon auf herrsch. Gütern gewesen ist u. gute Zeugnisse hat.
Offerten unter **L M 3052** an die Exp. ds. Bl.

Suche zum 1. April
kath. Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Theodor Schulze, Rheine.

»» Fräulein. ««
Zum 1. April tüchtiges selbst. **Fräulein** für Haush. gesucht. John 30 Mk. monatl. Gefl. Offerten u. **D D 181** besorgt die Exp. ds. Bl.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen **jungen Mann** mit guten Schulkenntnissen als fi2a
Lehrling.
Paul Lageman Nachf.

Schreiner gesucht
für Neuarbeit u. Umänderungen für ca. 8 Tage ins Haus.
Off. mit Pr. u. **E F 163** a. Exp.

Zuverlässiger jung. Mann
als Hausknecht
gesucht. Gute Zeugnisse erf.
Provinzial-Augenklinik,
Brockhofftr. 7. *

Ein kathol.
Schmiedegeselle
gesucht von **Bern. Kemming, Lippramsdorf.**

Junger angehender
Bäckergeselle
für gleich oder später gesucht. Näh. in der Exp. ds. Bl. *

Laufjunge
für sofort gesucht. **Conrad Ridder**, Erphofstraße 8.

Staatlich ermächtigte Chauffeur-Schule
Elektra **Dortmund, Andreasstr. 6a.**
20 Lernautomobile, Lehrwerkst., Spezialwerkst. f. d. Automobilbau, Automobil-Ausstell., Droschken- und Luxus-Automobil-Betrieb. **Größte deutsche Automobilfachschule.** Vorkenntn. nicht nötig. Eintritt täglich.
Stellennachweis kostenlos.
Prospekt frei. a*

Mehrere tüchtige *
Grubenholzarbeiter
für Aufarbeitung v. Tannen-Grubenholzbeständen in der Gegend bei Greven-Rheine per sofort gesucht. Offerten sind zu richten an die Holzhandlung von
P. Schapmann, Castrop.

Suche für sofort
einen jüngeren, tüchtigen u. soliden **Klempner- und Installateur-Gehülfen.** *
Josef Becker, Coesfeld, Markt 4.

Suche per sofort od. später einen jüngeren
Anstreichergehülfen.
Bernard Bockmann, Telgte, Dekorationsmaler.

Krankheitshalber suche baldigst einen zuverlässigen *
»» Knecht. ««
Gerh. Meyer, Bahnspediteur, **Telgte.**

Für meine Sassenberger **Weberei** suche ich per sofort einen
Heizer,
der mit der Bedienung von Dampfmaschine und Kessel absolut vertraut sein muß.
H. Brinkhaus,
Warendorf.

Suche zu Ostern einen erfahrenen, soliden
Bäckergehilfen.
Ant. Kemper, Lingen (Ems).

Schneidergeselle,
kath., auf dauernd sofort ges.
Anton Heitmann,
Emsdetten.

»» Tischler ««
für Bau und Möbel sucht **Joh. Lebbing**, mechan. Tischlerei, Altenberge i. W. *

Suche zum Frühjahr einen
kath. Lehrling
für Bäckerei und Konditorei.
Th. Schwartze,
Warendorf, Oststraße 38.

Junger Friseurgehülfe
sofort gesucht. t2b
Offert. u. **F F 3066** a. d. Exp.

Für sofort oder später tücht.
jg. Mann
f. kl. **Reisetouren** u. Mittätigkeit im Geschäft gesucht. Angaben mit Gehaltsanspr. und Zeugn. unter **W Z 177** an die Exped.

Gesucht
junger **Hilfs-Monteur** für Heizungsanlagen. Schlosser od. Installateur. Zu melden Erweiterungsbau Eisenbahn-Direktion.

Leistungsfähige Fabrik von **Schuhcreme und Putzmittel** (bekannte Marke)
sucht tüchtige, eingeführte
Vertreter
für **Münster und Umkreis** gegen hohe Provision. Gefl. Off. unter **K P 2595** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Bedeutende
Schablonenfabrik
sucht einen tüchtigen
Vertreter
zum Besuche der
Malerkundschaft.
Fachkenntnisse nicht erforderlich. Schriftl. Off. u. **Ke 2117** an **Rudolf Mosse, Elberfeld.**

Für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft suche ich einen
Lehrling
nicht unter 16 Jahren zum baldigen Eintritt. p2a
Oswald Niewöhner
Gelsenkirchen.

Ordentlicher, kräftiger
Hausdiener
hauptsächlich z. Packen ges. Kost und Logis im Hause.
Alphonsus-Buchhandlg.

Inseraten-Annahmestellen
für ein in Westdeutschland erscheinendes landwirtschaftliches Fachblatt mit sehr großer Auflage sind an zuverlässige gewandte Persönlichkeiten bei hoher Provision zu vergeben. Offerten unt. **S S 3077** an die Expedition.

Laufbursche
für einige Stunden täglich gesucht. Offert. **Z Z 158** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Hausierer
für leicht verkäuflichen Artikel bei **hohem Verdienst** gesucht. Auch für Agenten 2c. lohnender Vertrieb. Zuschriften erbeten unter **W W 157** an die Expedition dieser Zeitung.

Vertreter
werden an jedem, auch dem kleinsten Platze, zu jeder Zeit angestellt.
Branchekenntnisse nicht erforderlich.
Sehr lohnende Beschäftigung. Bei genügender Leistung feste Anstellung. Anfragen unter **B C 160** an die Exp.

Kegeljunge
zum 1. April gesucht. **Zwei Löwenclub,** Clemensstr. 6—8.

Von einem alteingeführten
Manufakturwaren-Geschäft
des Münsterlandes wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger katholischer 12a
Detail-Reisender
gesucht. Offerten u. **Z Z 3082** an die Exped. d. Ztg.

Auf sofort ein solider
Fuhrknecht
mit guten Zeugnissen gesucht. Hoher Lohn und dauernde Stellung. 13a
Fuhrunternehmer
Bänner, Borghorst.

Gesuchte Stellen

Beamtentochter vom Lande kathol., sucht Stelle als **Stütze** in ruhigem **Hause** wo Dienstmädchen vorhanden ist. Offerten unt. **Z Z 116** an die Exp. 12b

Jüngere Kontoristin, welche die Handelsschule besucht hat, sucht **Stellung** zu April oder später. Offerten unt. **B B 179** an die Expedition.

Tüchtige Schneiderin sucht noch Kundschaft im Hause. Näh. Exp.

Junges Mädchen
sucht Stellung zum 1. April in einen **kleinen** Haushalt in **Münster.** Off. unter **P R 173** an die Exped. d. Blattes.

Junges **Mädchen** sucht Stellung im Kolonialwaren-Geschäft.
Offerten unter **R F 2444** bes. **A. Rolef**, Münster i. W.

Waschfrau sucht Stelle.
Rothenburg 42, I.

Junges Mädchen
vom Lande sucht zu Juli oder August Stellung zur Erlernung der Küche und des Haushalts in einem Hotel ohne gegenl. Vergütung bei Familienanschl. Off. u. **U U 156** an die Exp.

Junges Mädchen, 19 Jahre, sucht Stelle für ganze Tage zum 1. April. Gefl. Offerten unter **G H 165** an die Expedition.

Verkäuferin in der Schuhbranche bew. f. z. 1. April od. sp. Stellg. Off. u. **H I 166** a. die Exped

Junger Mann
der seine Lehrzeit in einem kaufm. Geschäft bestanden hat, sucht möglichst zum 1. April Stellung. Offerten erb. unter **T B 176** an die Exped.

Junger Kaufmann
der Kolonialw.-Branche und Drogen en gros **sucht Stellung** auf Kontor oder Lager, auf sofort oder später bei bescheidenen Anspr. Werte Off. unter **H H 3068** besorgt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein junger Mann, 23 J. alt, sucht per sofort Stelle als t2b
Fuhr- oder Ackerknecht.
Off. u. **D E 120** an die Exp.

Jg. **Hochbautechniker,** der jetzt die Abschlußprüf. gemacht hat, sucht Stellung auf einem Bureau. a2b
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R O 2290** an **A. Rolef,** Markt 37.

Fakturist
20 J. alt, mit guter Handschrift, pers. in Versandab., sucht Stellung. Off. u. **M M 170** a. d. Exp.

Energisch tatkräftiger
Hoch- und Tiefbautechniker,
der v. J. und jetzt die Examen bestand, sucht Stelle. Off. unt. **S S 154** an die Exped.

Junger Mann **sucht** zu April **Stellung** auf Kontor und Lager bei freier Station.
Off. u. **J K 167** an die Exped.

Suche für meinen Sohn,
im 15. Jahre, Stellung auf **Kontor** und geschäftliche Bewegung. Selbiger besuchte ein Jahr die hiesige Rektoratschule, Anst. an **Herm. Backhausen, Herzfeld i. W.,** Kr. Beckum. *

— Lehrling —
mit den erforderlichen Schulkenntnissen sucht
Universitäts-Buchhandlg. Franz Coppenrath. n*

Zigarettenfabrik
sucht bei Wirten usw. gut eingeführte **Vertreter** gegen hohe Bezüge. Schriftl. Angeb. mit Angabe der Tätigkeit bei **Rudolf Mosse, Dortmund,** unter **Kdt. 257.**

Bekanntmachung.
In unser Handelsregister A ist zu der unter Nr. 836 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft Fritz Rosin & Sohn heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst, die Firma erloschen ist.
Münster, 13. März 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 2.

Bekanntmachung.
In dem Verfahren zum Zwecke der Versteigerung des im Grundbuche von Emsdetten Band 32 Blatt 31 auf den Namen des Fabrikarbeiters **August Pleimann** in **Emsdetten-Westum** eingetragenen Grundstücks, Flur 11 Nr. 923/27 ist der auf den **31. März 1911, vorm. 10 Uhr,** anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben.
Burgsteinfurt, den 9. März 1911.
Königl. Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Katastergemeinde Stadt Haltern belegenen, im Grundbuche von Stadt Haltern Band 31 Blatt 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Karl Koene zu Haltern** eingetragenen Grundstücke Flur 1 Nr. 1237/488, Nr. 1369/439 nebst aufstehenden Gebäulichkeiten und Flur 4 Nr. 112 **am 24. Mai 1911, vormittags 10 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden. *
Der Versteigerungsvermerk ist am 25. August 1910 in das Grundbuch eingetragen.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Haltern, 16. März 1911.
Königl. Amtsgericht.

Zwischen dem Deutschen Kriegerbunde und der **Westfälischen Provinzial-Feuer-Societät** ist ein Vergünstigungsabkommen getroffen worden, durch welches den Mitgliedern des Preußischen Landes-Krieger-Verbandes, dem alle Mitglieder unseres Kreisverbandes angehören, nicht unerhebliche Vorteile zugesichert sind. Die Kameraden werden daher darauf aufmerksam gemacht, diese Vorteile bei Abschluß oder Erneuerung der Versicherungen mit der Provinzial-Feuer-Societät in Anspruch zu nehmen.
Lüdinghausen, 24. März 1911.
Der Vorsitzende des Kreis-Krieger-Verbandes
Graf von Wedel,
Oberst a. D.

Verkauf einer Besitzung.
Am Donnerstag, 6. April, nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich durchs Meistgebot meine im Dorfe **Westbevern** gelegene Besitzung, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause, Stallung, Hofraum u. ca. 1,50 Hektar Ackerland, in der Nähe des Dorfes. *
Nähere Auskunft erteilt der Bevollmächtigte Koppernagel. Käufer wollen sich zur bestimmten Zeit in der Wirtschaft Schwarte einfinden.

Clementine Brungert.

Wegen Kränklichkeit seiner Frau ist der Verkauf eines **altrenommierten**
westfälischen Gutes
mit ca. 200 Morgen **allerbesten Weiden-** und mehr als 250 Morgen **guten Klee-** und **Körnerbaubodens** per sofort beabsichtigt.
Eigene Jagd, in **landschaftlich hervorragender** Lage. Gutes Hypothekenverhältnis, nach diesem **Mk. 110 000** in bar zur Übernahme erforderlich. **Nur Selbstreflektanten** erhalten vom Besitzer Auskunft. Gefl. Offerten u. **A A 178** an die Exp. erb.

Gold. Medaillon ohne Kette verl. Geg. Belohn. abzugeb. Kubigstellig, Wolbeckerst. A 3.

Gebr. Ladeneinrichtung
für Kolonialw.-Handlung 2c. billig zu verkaufen.
Rees a. Nh., Fallstr. 32.

Tischlereimaschinen.
Kompl. Hobelmaschine, 500 mm, kompl. Bandsäge, 650 mm, mit Fräse, Kreissäge u. Langlochbohrer nebst 5 PS. Benzinmotor, bereits neu, weg. Aufgabe zu verk. für 1800 Mk.
C. Holling,
Mecklenbeckerstraße 16.

Junge trag. Stute,
warm- od. kaltbl., zu kaufen gesucht. Meldung. m. Preis und Farbe unter **O O 3074** besorgt die Exp. ds. Bl. *

Farbenechtes schweres
Bullenkalb
zur Zucht geeignet, hat abzugeben
Heinr. Brinkmann,
Uppenberg bei Münster.

Besitzung in Rinkerode
Größe 30 Mr, fast neue Gebäude, feine Lage, sehr passend für Bäcker und Metzger usw., umständehalber billig zu verkaufen.
Näheres
A. Lange, Auktr.,
Münster, Graelstr. 52.

Ländliche Rotte
Tageswirtschaft
mit **Bäckerei, Kolonialwaren,** in kath. Orte bei Münster, bestehend aus Saal, **Kegelbahn,** großem Garten, Stallung usw., umständehalber bei 10—12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh.
A. Lange, Auktr.,
Münster, Graelstr. 52.

Ländliche schöne
Wirtschaft
bei Osnabrück, sehr besuchter Ausflugsort, besteh. aus Saal, Kegelbahn, Nebengebäude, Stallung, groß. Garten, groß. Umsatz in Wein, Kaffee, Likören, 200 Hektol. Bier usw., 500 Mk. Nebenmiete, soll vorgerückten Alters wegen verk. werden. Näh.
A. Lange, Auktr.,
Münster, Graelstr. 52.

Gutgeh. **Bäckerei-Filiale** mit Inventar zu vermieten.
Offerten unter **P R 153** an die Exped. d. Ztg.

Wirtschaft
zu kaufen oder zu pachten gesucht von einem jungen Manne, am liebsten im Münsterlande. Anzahlung nach Übereinkunft.
Off. unt. **P P 152** an die Exp. d. Zeitung.

Es sind am Donnerstag gekaufte **Ferkel** nicht abgeholt worden. Wo abzuh. sagt d. Exp.

Eleg. Gehrockanzug, tadellos erhalten, neu 98 Mk., billig zu verkaufen. Näh. Exped.

Angekörte jährige
Zuchtbullen
zu verkaufen. Näh. Expedition.

Bullenkalb,
rotbunt, erstklassig, hat abzugeben **Becker,** Uppenberg 70. Nähe Güthmanns Wirtschaft, Nienberger Chaussee.

Prima Haferstroh
billig abzugeben. *
Gut Backhaus, Wolbeck

Roggenstroh,
à Ztr. 1,80 Mark frei **Münster, abzugeben.** Meldungen unter **R R 3073** befördert die Exp. ds. Bl. *

Suche zum Frühjahr 1912 einen
Kotten
zu pachten von 25—35 Morgen in kath. Gegend. Guter Boden, gute Gebäude sowie ebene Lage Bedingung. Angebote mit mögl. ausführl. Beschreibung u. Preisangabe unter **M H 2500** postlagernd **Ahlen** (Westf.).

Mehrere guterhaltene Anzüge, Sommerpaletot u. Regenmantel billig zu verkaufen. Zu erfr. Exp.

1 großer und 1 kleiner **Rindleder-Handkoffer** billig zu verkaufen. Zu erfr. Expedition.

Damenschmuck
Sonntag im Dom gefunden. Beim Domschweizer abzuholen.

Zahle allerhöchste Preise *
für getragene Kleidungsstücke, Schuhe, Stiefel, Wäsche 2c. Postk. genügt. **Scheier,** Mauritzstr. 4.

Einzel-Repetitor
erteilt Rechtsanwalt in der Nähe von Münster. Meldungen u. D E 1510 an die Exp.*

Heideparzelle
30—40 Morgen groß, am Damm von Nienborg nach Wessum (Kr. Ahaus) belegen, ist im ganzen od. geteilt unterhändig zu verkaufen. Briefe u. A B 3083 a. d. Exp. [2a

Schweres, rotbuntes
Mutterkalb
(Herdbuchtier) abzugeben.
Hans Feldhaus b. Münster.

100 Mk. gegen Sicherheit, gute Zinsen und monatl. Rückzahl., auf sofort zu leihen gesucht. Offert. unter **R D 2438** besorgt **A. Rolef** Markt 37.

Guterhaltenes
Speisezimmer,
Flurgarderobe, Küchenschrank und mehrere Teppiche sowie Läufer zu kaufen gesucht.
Offerten unter **R G 174** an die Expedition.

2 kräftige
Arbeitspferde
zu verkaufen. **Schmalt,** Münster, Hasenweg.

Guterh. **Zwillingswagen** zu kaufen gesucht. Offert. unter **R G 2445** besorgt **A. Rolef,** Münster i. W.

Vorzügl. Küchenherd preisw. zu verk. Hüfferstr. 12.

Antiquitäten.
2 Bronze-Kronleuchter, pol. Eckschrank m. Glas, pol. u. eingel. Schreibkommode mit Aufsatz.
J. Bröker, Georgskommende 9.

Wo kann junges Mädchen Bügeln erlernen? Offert. unter **O P 172** an die Exped. d. Bl.

Kleiderschränke
1 u. 2türig. Waschkommoden u. Bettstellen, neu, ganz billig abzugeben. Grünegasse 8.

Neuer Anzug zu verkaufen f. mittlere Figur. Pferdegasse 16.

Moderner Küchenschrank, neu, ganz unter Preis abzugeben. Grünegasse 8.

Partie neue **Rohr-, Küchen** und **Wirtschaftsstühle** ganz billig abzugeben. Grünegasse 8.

Grundstücks- etc. Verkauf
in Münster, nahe den Kanalschleusen.

Herr Reichsgraf Bonifazius von Hatzfeldt beabsichtigt, die zu St. Mauritz im Stadtbezirk gelegen frühere **Bertlingsche Besitzung** meistbietend in Parzellen zu verkaufen und zwar:

1. die am Schleusenwege in einer Straßenfront von 160 Meter gelegene Grundfläche Flur 14 M Nr. 26 — Größe: 53,38 Ar = 376 Quadrat-Ruten — geeignet zu Baustellen,
2. das in der Nähe der Bullermannschen Ziegelei gelegene, an die Balsche Besitzung grenzende 6 Morgen große Grundstück, Flur 14 M Nr. 64/1 und 64/(1) 4. Dasselbe eignet sich zur Anlage von Gärtnereien,
3. die beiden 3½ Morgen großen, mit vielen Obstbäumen bestandenen Gärten Flur 14 M Nr. 230/77, 348/77 und 349/78 mit den geräumigen, massiv. Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden „Werse 45". Objekt eignet sich als Sommersitz und Gärtnerei.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird an Ort und Stelle auf **Donnerstag, den 13. April, nachmittags 3 Uhr,** anberaumt. b(5v
Karte und Auszug können vorher beim Unterzeichneten eingesehen werden.
Uebergabe 1. Oktober 1911 oder 1. April 1912.
Anton Möllers,
Münster i. W., Wolbeckerstraße 19, Waldeckstr.-Ecke.

Was ist **ixi**? **ixi** ist allerfeinste Pflanzenbutter (Margarine.)
Was ist **Cocoline**? **Cocoline** ist der beste Ersatz für Schweineschmalz.

Wichtig für Schreiner!

In verkehrreichem, aufblühendem Orte des Industriebezirks, inmitten sich weiter entwickelndem privaten und fiskalischen Bergbau, ist eine bisheran sehr gut beschäftigte, ganz neuerdings komplett und auf das modernste eingerichtete
mechanische Schreinerei
event. mit Wohngebäude umständehalber preiswürdig und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter **C C 3063** an die Exped. d. Bl. erbeten. (§3b

Ziehung in 7 Tagen!
Die beliebten und günstigen
Berliner Lose à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.)
muss jeder spielen!
Gew. 100 000
Glückskollekte Aug. Rolef,
Münster i. W. Prinzipalmarkt 37

Permanente Motoren-Ausstellung
Münster i. W., Hansaring 9. Telefon 1386.
Inh.: **M. W. Hübsch,**
Repräsentant der Gasmotorenfabrik A.-G. Gebr. Körting in **Körtingsdorf** i. H.
(Beschäftigt allein über 2000 Arbeiter).
— Aktienkapital 20 Millionen Mark. —
Eigene Fabriken: Körtingsdorf, Moskau, Wien, Sestri, Ponente, Genua.
Weltruf
genossen wegen vollkommenster Konstruktion die Fabrikate und
MOTOREN von Gebr. Körting A.-G.
Besichtigung auch Sonntags ohne Kaufzw. ff. Referenz. Kataloge, Kostenanschläge u. Besuche kostenfr. auf Anfr.
M. W. Hübsch, Münster, Repräs. der Firma Gebr. Körting.
Ausstellung, Büro und Reparaturwerkstatt Hansaring 9
Telef. 1386. Vertreter u. Vermittler ges. auch im Stadtbez

In einer Stadt von 62 000 Einw. im Industriebezirk ist eine
alte renomm. Weinhdl. mit Firma,
1740 gegründet, wegen Zurruhesetzung der Inhaber bill. zu verkaufen. Bestandübernahme nur für ca. 4000 Mk. Offerten unter **C D 3044** an die Exp. ds. Bl.

Neues komplettes
Patent-Schlafzimmer
mit Steil. Schrank m. Spiegel u. hohem Marmoraufsatz m. Spiegel für 280 Mark zu haben. **Paulstraße 7.**

Seltener Jagdhund,
Weimaraner, großartig verank., 8 Monate alt, mit prima Stammbaum, Eltern von I. Preisen zu verkaufen. a2b
B. Gärtner, Mecklenbeck.

Billig! Billig!
Großer Stoff-Verkauf
für Anzüge, Paletots und Kostüme; nur allerb. Qual.
Magdalenenstraße 22.

Neue
Pianinos
bei kleinen, monatlichen Ratenzahlungen, **ohne** jeden Preisaufschlag und **ohne** Anzahlung zu verkaufen.
Neue
Pianinos
in jeder Preislage zur Miete.
Bernh. Tormann,
Prinzipalmarkt 41,
vom 1. April ab
Rothenburg 17.)

20 000 Mark
zu verleihen auf sichere Hypothek. Off. u. R 507 an die Exped.

Tapeten
in großer Auswahl, sowie
Reste
zu jedem annehmbaren Preise
C. H. Hütten,
Drubbel 20, 1. Et.,
gegenüber Lambertikirche. a*

Umbeleihung.
Suchen sofort **25 Mille** zur Umbeleihung, erststell., zu 5% auf 5—10 Jahre unkündbar. Angebote unter **L L 3070** an die Exp. ds. Bl. *

Ladenreal zu verkaufen.
Wolbeckerstraße 117.

Jung. Mann, kath., 25 J., von gutem Ruf u. tadelloser Vergangenheit, Besitzer eines ländl. Eigentums, wünscht, weil alleinsteh., mit einem gutsituierten kath. Mädchen, welches Lust und Liebe zur Landwirtschaft hat, zwecks baldiger Heirat bekannt z